

## WALDKRAIBURGER WOCHENSCHAU

### Eine Premiumwoche

Es gibt Wochen zum Vergessen. Wochen, in denen triste, scheinbar alternativ- und perspektivlose Gürtel-enger-schnallen-Botschaften die Stimmung unter Kellerniveau treiben. Die 14. Woche des Jahres 2016 ist nicht von dieser Sorte. Sie gehört zur Premiumkategorie: Wiedervorlage für den Jahresrückblick!

Gute Nachrichten – in Waldkraiburg ist dafür die Industrie zuständig, gestern MEDI Kabel. Der Draht- und Leitungshändler hat den neuen Standort eingeweiht, in den das aufstrebende Unternehmen mehr als sechs Millionen Euro gesteckt hat. Vom Firmengelände aus bietet sich ein prächtiger Ausblick: rundherum Geschäftigkeit. Auch bei den Nachbarn wird gebaut und gearbeitet, stehen neue Produktions- und Funktionsgebäude. Auf die heimischen Betriebe ist Verlass. Das Industriegebiet hat nicht die letzte Einweihungsfeier in diesem Jahr gesehen.

Die moderne Wohnanlage, die die Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft am Iserring errichten will, wird etwas länger auf sich warten lassen. Die Planung ist ein gutes Signal. Ein Architektenwettbewerb wird für eine städtebaulich qualifizierte Bebauung sorgen, ein Wohnquartier im Zentrum vor einer negativen Entwicklung bewahrt und aufgewertet. Und das Projekt ist ein Beitrag zu einer gesunden Mieterstruktur in der Innenstadt. Auch für Einkommensschwächere wird es dort weiter erschwinglichen Wohnraum geben.

Um die Zahl der Stellplätze wird weiter gerungen werden. Ein Hindernis für eine gute Lösung können die Differenzen nicht sein. Stadt und Genossenschaft werden zusammenkommen, weil sie um des wichtigen Projekts willen auf einen gemeinsamen Nenner kommen müssen.

Für das, was das Team des EHC Waldkraiburg in dieser Saison erreicht hat, genügt kein gemeinsamer Nenner. Dafür braucht es Geschlossenheit. Imponierend, was die Löwen in den Play-off-Spielen leisten. Den Grundstein haben sie vor der Erfolgsserie gelegt, im Herbst, als die Verletztenmisere nicht abreißen, die Niederlageserie nicht enden wollte und die Stimmung im Team trotzdem nicht kippte.

Seit zwei Jahren bastelt Trainer Rainer Zerwes an „La Mannschaft“ – jetzt ernten alle im Verein, vom Vorstand bis zum Betreuer, die Früchte ihrer Arbeit. Wie auch immer das entscheidende Spiel am gestrigen Freitag (bei Redaktionsschluss nicht beendet) ausgefallen ist, diese Saison geht in die Vereinsgeschichte ein. Zu einer Zeit, als im weiten Umkreis höherklassige Vereine mit klangvollen Namen längst die Segel gestrichen hatten, spielt der EHC munter weiter.

Zuletzt ist die Euphorie über die Stadt hinaus geschwappt. Wie im Taubenschlag ging es zu beim Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle der Nachrichten, wo sich Eishockeyfans aus Waldkraiburg und dem ganzen Landkreis mit Tickets eindeckten, der ein oder andere Karten für das halbe Dorf besorgte. Die Vereinsführung hat Team und Zuschauer unterschätzt. Schon Anfang der Woche war klar: Die Tickets, die sie vor Beginn der Play-off-Phase hatte drucken lassen, würden für das 5. Finalspiel nicht mehr reichen. Flugs wurde nachgedruckt. Das gab's noch nie.

Wenn es läuft, dann läuft's. Dann reicht die pure Anwesenheit, um etwas darzustellen. Als einen, der „einfach nur da stehen“ müsse, um Bayern und bayerisches Lebensgefühl in vollendeter Weise zu verkörpern, führte Gernot Sorgner, Vorsitzender des Kunstvereins Inn-Salzach, vor hundert Besuchern der Eröffnung der Themen-Ausstellung „Bayern“ Gustl Schenk ein. Ein bisschen unvorsichtig war das natürlich schon vom Vorsitzenden. Denn die Bemerkung stachelte den Vorzeige-Bayern, der als solcher selbstverständlich auch ein Vorzeige-Waldkraiburger ist, bei seinem bajuwarischen Vortrag vermutlich erst an. Wer ko, der ko – nämlich nicht nur da stehen, sondern auch Boarisch schmatzn.

Also hat sich der Schenk Gustl beim Dastehen halt ein bisschen verplaudert, so dass dem Sorgner Gernot kaum Zeit für die Einführung in die Ausstellung blieb. Allerdings war das so schlimm auch wieder nicht, weil so viele Bilder hängen nicht da, über die man sehr viel hätte sagen müssen. Auch wenn es sich um keine professionellen Künstler handelt, ein bisschen mehr kritische Distanz zu Klischees, ein Schuss Ironie und wenigstens ein Seitenhieb auf die in alle Ewigkeit alleinregierende Bayern-Partei hätte es schon sein dürfen.

Peter Schmidt stand nicht, er saß mit seiner Frau Traudtschi im Publikum, sogar 200 Leuten, die wenige Tage später zur Eröffnung einer anderen Ausstellung ins Haus der Kultur kamen, weil sie spürten: Da kann etwas Großes entstehen. Eine herausragende Sammlung von Genrebildern des 19. Jahrhunderts, die der Sammler und Mäzen über eine Stiftung öffentlich zugänglich machen will, soll in der Stadt, in der er groß wurde, einen festen Standort bekommen, einen Museumsbau, den Peter Schmidt mit seiner Familie finanziert. Es hätte sicherlich andere Möglichkeiten für ihn gegeben. Dass er an Waldkraiburg festhält ist ein Glücksfall für die Stadt.

Anderorts hat mancher das übrigens früh erkannt: Als unsere Zeitung im Vorjahr erstmals OVB-weit über die geplante Stiftung und ein Museumsprojekt, damals noch im alten Bahnhof, berichtete, meldete sich eine ganze Reihe von Lesern in der Redaktion, darunter mehrere aus dem Landkreis Rosenheim, vor-eilige, die schon den Termin der Museumseröffnung erfahren wollten, um mit Gruppe anzureisen, und viele, die vor allem darüber staunten, wie ein solches Museum in die „Provinz“ kommen kann. Ach was, Provinz! Mit der „Sammlung Peter Schmidt“ könnte in Waldkraiburg im Verbund mit dem Haus der Kultur ein Museums- und Kulturquartier entstehen, das außerhalb der Großstädte seinesgleichen sucht. Gute Aussichten auf weitere Premiumwochen.

Hans Grundner



Bei der Schlüsselübergabe (von links): Markus Kep (Geschäftsführer MEDI-Kabel), Michael und Richard Sterner (Kabel Sterner), Geschäftsführer Hans Zacherl und Bautechniker Richard Laumer.

FOTOS: ROB

## WIRTSCHAFT AUS DER REGION

# MEDI-Kabel: „Es ist so weit“

Der Draht- und Leitungshändler MEDI-Kabel hat die Gebäude am neuen Standort in der Daimler Straße am Freitag offiziell in Betrieb genommen. Das Unternehmen hat 6,7 Millionen Euro in die Erweiterung investiert.

VON ROBERT ATTENHAUSER

Waldkraiburg – Die Firmengeschichte des von Gottfried Merx und Richard Diem gegründeten 82-Mitarbeiter-Unternehmens reicht bis in das Jahr 1986 zurück. Die MEDI-Kabel gilt europaweit als Spezialist unter anderem für Drähte, Litzen, Schlauch- und Datenleitungen. Den Jahresumsatz gibt sie mit etwa 23 Millionen Euro an – Tendenz steigend.

Geschäftsführer Hans Zacherl schilderte bei der Eröffnungsfeier mit mehr als 200 Freunden und Kunden aus aller Welt die fast 30-jährige Unternehmensgeschichte – von den Anfängen in Buchbach und Waldkraiburg bis zum Umzug an den neuen Standort in der Daimlerstraße. Eine schwierige Unternehmensphase in den 90er Jahren hat die MEDI-Kabel gemeistert – auch dank des Engagements der Mitarbeiter, das bis heute anhalte, wie Geschäftsführer Zacherl bei der offiziellen Eröffnung sagte. Die MEDI-Kabel-Produkte sind mittlerweile weltweit „in allen Bereichen der Elektronik und Elektronik vertreten – von der Kaffeemaschine bis

zum Luxussschlitten“, wie Zacherl sagte. Der Service des Unternehmens umfasst auch die Beratung der Kunden in Europa, aber auch in Asien und Amerika.

Das Unternehmen wuchs beständig, der Platz am alten Standort wurde zu klein, ein neuer gesucht. Dass die Firma aber auch an anderen Orten suchte, rief im Jahr 2006 die Stadträtin Inge Schnabel auf den Plan. Sie intervenierte beim damaligen Bürgermeister Sigi Klika. „Die Firma bleibt hier“, zitierte Zacherl den Ansatz der Stadträtin.

MEDI-Kabel Geschäftsführer Markus Kep nannte einige Zahlen: Von der Ausschreibung 2014 bis zur Fertigstellung des Neubaus vergingen 9,5 Monate. Kep sprach von „keinem einfachen Weg“, von „unzähligen Gutachten“, bis die Investition von insgesamt rund 6,7 Millionen Euro stand, neue Regal-Einrichtung inklusive. 4380 Quadratmeter Fläche wurden bebaut, die Nutzfläche beträgt 6300 Quadratmeter. „Aktuell reicht der Platz“, sagte Kep. Hält die Entwicklung an, könne die MEDI-Kabel auf dem Grundstück die neuen Gebäude „spiegeln“. Bei der Investition half auch die Regierung von Oberbayern mit Fördermitteln von acht Prozent der Investitionssumme für die Arbeitsplatz-Erhaltung und -Erweiterung.

Staatsminister Dr. Marcel Huber (CSU) stellte das Engagement der Firma heraus, das über die Wirtschaftsleistung hinaus gehe. Ein Antrieb Zacherls sei es, Men-

schen eine Chance und Arbeit zu geben. Das habe das Unternehmen mit der Politik gemeinsam. Das Unternehmen hat Huber zufolge Teil an der positiven Arbeitsplatz-Entwicklung Bayerns.

Hier sei die Anzahl der Arbeitsplätze in zehn Jahren

ANZEIGE

17.04.2016 - SO - 19 Uhr  
„Das Boot“  
mit Hardy Krüger junior  
08031 - 365 9 365  
www.kuko.de

KU'KO

Vergleich zu Bayern und Deutschland hier überdurchschnittlich.

Waldkraiburgs Bürgermeister Robert Pötzsch sagte, der Stadt stehe nur wenig neuer Gewerbegrund zur Verfügung. Die Grundstückspreise seien hoch. Pötzsch sieht in der Wirtschaft einen Partner, dem man auf Augenhöhe begegnen könne. Das habe er nicht nur bei der MEDI-Kabel erlebt. Das Unternehmen zähle zu den „Top 20“ der Gewerbesteuer-Zahler der Stadt. Zacherl begründete die Standortentscheidung für Waldkraiburg mit den Möglichkeiten, die die Stadt den Mitarbeitern biete. Pfarrer Martin Garmaier sprach bei der Eröffnung den Segen. Sein Verständnis von der Produktpalette umschrieb Garmaier so: „Kabel schaffen Verbindung.“ Hier werde stets aufs Neue angeknüpft.

ANZEIGE

**INN trend MESSE MÜHLDORF**

Energie

Bauen & Wohnen

Wellness & Gesundheit

Trends & News

Freizeit, Sport, Touristik

US-Cars Traumautos

Grünes Zelt der Landwirtschaft mit Tieren

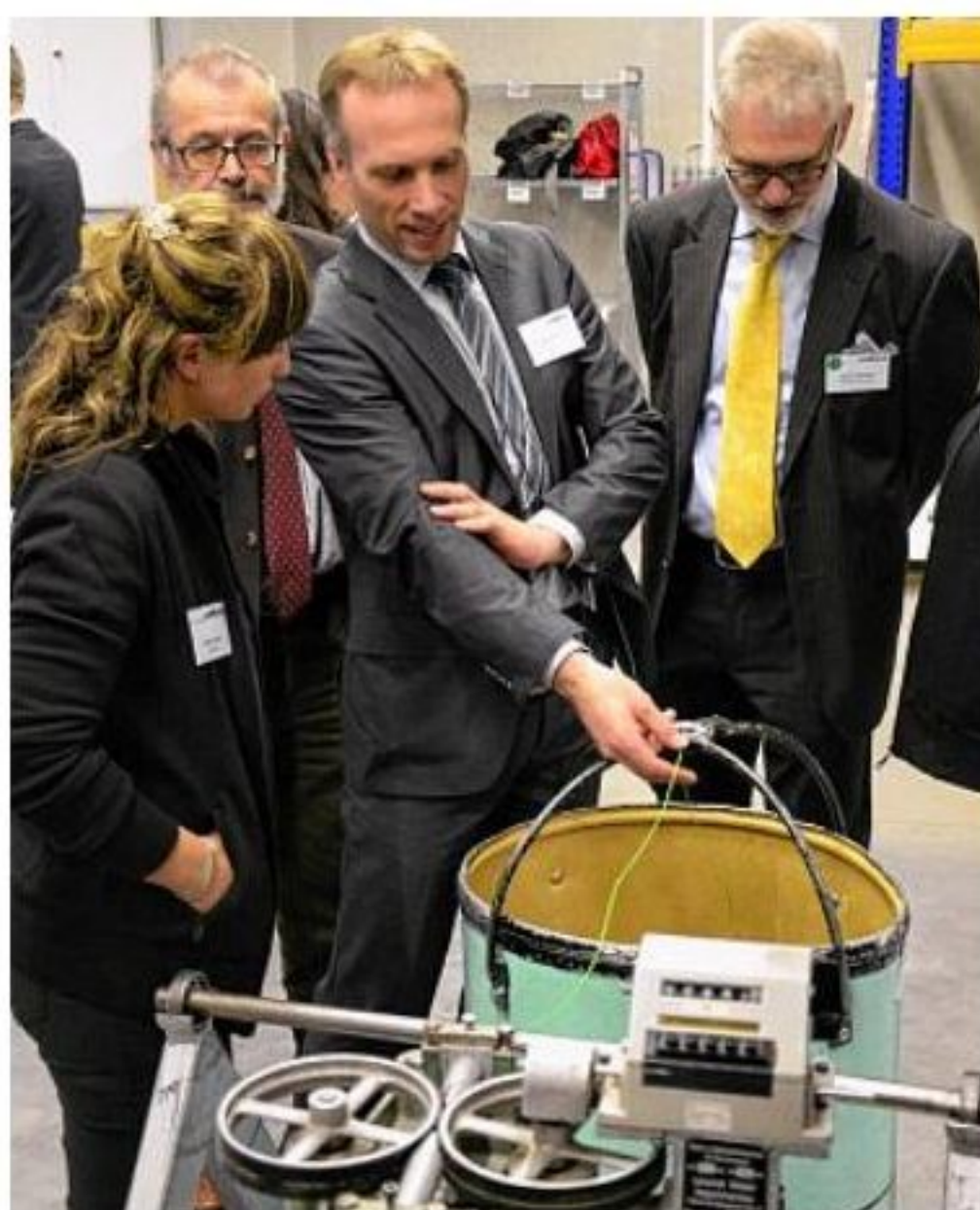
**EINTRITTSPREISE**

|                                                                                                   |                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Erwachsene (ab 18 Jahre)                                                                          | 5,50 Euro       |
| Senioren (ab 60 J.), Berufsschüler, Studenten, Schwerbehinderte (auf Ausweis), Gruppe ab 15 Pers. | 5,00 Euro       |
| Kinder bis einschl. 14 Jahre                                                                      | Freier Eintritt |
| Schulklassen (ab 15 Personen)                                                                     | je 2,00 Euro    |

Achtung! Nur an der Tageskasse oder vorab im Messebüro erhältlich. Berufsschüler oder Umschüler mit eigenem Einkommen 5,00 Euro!

**07. - 10. APRIL '16**

VOLKSFESTPLATZ / 10-18 UHR



Das Unternehmen konfektioniert nach Kundenwünschen: Pfarrer Martin Garmaier, Bürgermeister Robert Pötzsch und sein Stellvertreter Richard Fischer (von rechts) bei einer Firmenführung am neuen Standort.



## WALDKRAIBURG

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Waldkraiburg, Berliner Straße 22  
Telefon 086 38/98 18-0  
Telefax 086 38/98 18 23  
e-Mail: redaktion@waldkraiburger-nachrichten.de  
Annahme für Geschäftsanzeigen:  
086 38/98 18 10  
Annahme für Privatanzeigen/  
Zustellung/Vertrieb: 086 38/98 18 13

## Auto aufgebrochen

Waldkraiburg – Ein Navigationsgerät und eine Sonnenbrille im Wert von rund 550 Euro wurden aus einem Ford in der Balthasar-Neumann-Straße gestohlen. Der Diebstahl ereignete sich in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, wo er gegen 8 Uhr bemerkt wurde.

## WEITERE BERICHTE AUS DER STADT WALDKRAIBURG AUCH AUF DEN SEITEN 16 UND 21

## Rehasportler machen sauber

Waldkraiburg – Der Reha-Sportverein organisiert seine Aktion „Ramadama“ am Donnerstag, 14. April. Freiwillige sind gerne gesehen, Treffpunkt ist um 9 Uhr am Festplatz. Es werden die Beuthener Straße, Adlergebirgsstraße, Siemensstraße bis Haus des Buches, Teplitzer Straße bis Bauhof sowie rund um den Festplatz gereinigt. Der Bauhof stellt Säcke und Greifzangen. Die Helfer sollten Eimer und Handschuhe mitbringen. Die Stadt spendiert eine Brotzeit.